

Mit den Stadtführern unterwegs

Henkersweiber und Wächter auf Tour

Unna. Am Freitag, 13. März, geht Unnas Nachtwächter durch die nächtlichen Gassen der Altstadt. Er erzählt von Mördern und Dieben, aber auch von edlen Herren und einfachen Leuten. Interessierte können ihn begleiten. Der Rundgang mit Gästeführer Jürgen Wienpahl beginnt um 20 Uhr am Hellweg-Museum. Die Teilnahme kostet fünf Euro pro Person.

Einen Tag später, am Samstag, 14. März, machen sich die beiden Henkersweiber auf den Weg durch die Stadt. Unter dem Titel „Wehe wenn es dunkel wird – Von Galgenstricken und Henkersweibern mit magischer Medizin“ erzählen die kostümierten Stadtführer Schauergeschichten. Treffpunkt ist um 18 Uhr die Begegnung (Ecke Bahnhofstraße/Morgenstraße). Die Teilnahme kostet pro Person fünf Euro. Für Kinder ist die Führung nicht geeignet.

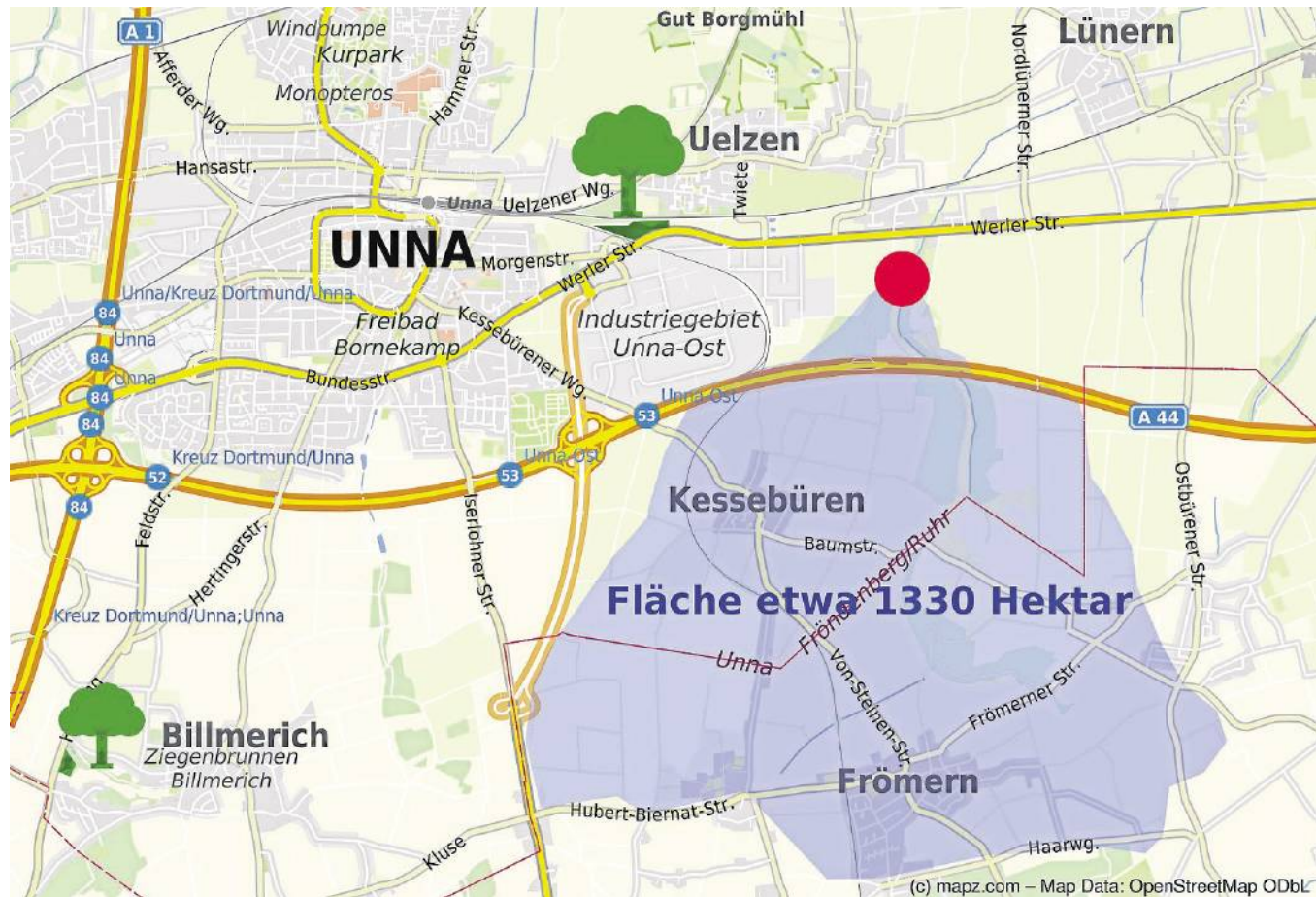
Einsatz gegen Porsche-Diebe

Bergkamen. Mit einem groß angelegten Einsatz hat die Polizei gestern die Spur zweier Autodiebe verfolgt. Diese hatten am Dienstag in Unna-Billmerich zwei Porsche gestohlen.

Eines der entwendeten Fahrzeuge wurde gestern am Akazienweg in Bergkamen gesichtet. In der Hoffnung, die zwei Diebe in der näheren Umgebung aufzufinden, suchte die Polizei sogar per Hubschrauber die Gegend ab, fand aber keinen der Täter.

Musikclub im Schalander

Unna. Im Rahmen der Musikclub-Reihe im Schalander steht heute, 12. März, der Singer/Songwriter Danny Latendorf auf der Bühne. Er tritt als Support für die Band „The Rival Bid“ auf. Beginn des Konzerts ist um 20 Uhr, der Eintritt ist frei.



Die blaue Fläche markiert das Einzugsgebiet des geplanten Hochwasserrückhaltebeckens Bimberghof (roter Punkt): Starker Regen in diesem Gebiet würde zurückgehalten, wenn die Anlage fertig ist. Grün markiert sind zwei Stellen in Billmerich und Uelzen, an denen Wald aufgeforstet werden soll, der für die Baumaßnahme im Bimbergtal gerodet wurde. Auch in Massen ist eine Ausgleichsfläche geplant. Die Darstellung basiert auf Karten, die das Ingenieurbüro Fischer im Auftrag der Stadtbetriebe erstellt hat. Karte: Raulf

Schutz vor der Katastrophe

Staudamm im Bimbergtal: Regen-Einzugsgebiet reicht bis Frömern

Von Thomas Raulf

Lünern/Mühlhausen. Rund 1300 Hektar groß ist das Gebiet, aus dem bei Regen der Lünerner Bach vollläuft. Für den Fall eines Katastrophenunwetters dort sollen die Lünerner in zweieinhalb Jahren geschützt sein.

Es ist ein unwahrscheinlicher Fall, daraus machen die Planer der Stadtbetriebe kein Geheimnis: Sie haben für die Planung des Hochwasserrückhaltebeckens Bimberghof ein Regenereignis berechnen lassen, das statistisch alle 100 Jahre eintritt. Um Ortslagen zu schützen, die wie Lünern am Ausläufer des Haarstrangs liegen, gibt es in Unna zwei ähnliche Anlagen: je zwei Hochwasserrückhaltebecken im Bornekamp und in Siddinghausen. Keines dieser Becken sei jemals vollgelaufen in den drei, knapp vier Jahrzehnten, seit es sie gibt, sagt

te Ferdinand Blex von den Stadtbetrieben gestern Abend bei einer Bürgerversammlung in Lünern. Aber Ende der 1960er-Jahre gab es einen solchen Extremfall: Starker Regen fiel auf gefrorenen Boden und versickerte nicht, sondern machte aus dem Lünerner Bach einen Fluss, der über die Ufer trat. Dasselbe Unwetter forderte der Überlieferung nach weiter in Richtung Nordosten in Welver sogar ein Todesopfer.

Das Risiko hoher Sach- oder sogar Personenschäden besteht, auch angesichts der Folgen des Klimawandels mit lokal begrenzten Extremwettern, die auch in der Region schon für Schrecken ge-

sorgt haben. Das Hochwasserrückhaltebecken Bimberghof reduziert das Risiko auf ein Minimum. Wenn es fertig ist, staut es das Wasser des Lünerner Bachs bei Starkregen südlich der B1 auf bis zu neun Meter Höhe. Fallen 24 Stunden lang 80 Millimeter Niederschlag, so die Berechnung, dann fallen im Einzugsgebiet des Beckens, das bis Frömern reicht, 1,2 Millionen Kubikmeter Wasser an. Viel versickert, viel gelangt aber in den Bach, durch den 13 bis 14 Kubikmeter pro Sekunden strömen würden. Er hat aber nur eine Kapazität von fünf Kubikmetern. Das Drosselbauwerk innerhalb des

Damms reduziert die Durchflussmenge auf 1,1 Kubikmeter, damit der Bach nicht übertritt und das dicht besiedelte Dorf flutet. Im Lünerner Ortskern soll am Bach ein Pegel eingerichtet werden, der die Wassermenge misst. Die Drosselung soll automatisch erfolgen und von Menschen überwacht werden. Der See, der südlich der Talsperre aufgestaut würde, hätte eine Fläche von 110 000 Quadratmetern. Das sind 15 Fußballfelder.

Zufahrt und Wanderplatz gesperrt

Wegen der umfangreichen Erdarbeiten ist die Zufahrt zum Bimbergtal von der B 1 aus für die nächsten zwei Jahre gesperrt. Der Wanderpark-

platz im Bimbergtal ist von der Bundesstraße aus nicht mehr zu erreichen, nur noch über Feldwege aus Kessebüren oder aus dem Indupark Ost.

Zeitplan

Maßnahme	Abschluss
Erd- und Dammbau	Ende 2016
Betonarbeiten	Mitte 2016
Elektro- und Maschinenteknik	Mitte 2017
Landschaftsbau	Mitte 2017
Inbetriebnahme	Mitte 2017